



Wichtelmännchens Überlistung.

Irishes Märchen.



vor langen, langen Jahren lebte einmal in Irland am Ufer des Flusses Lee eine arme Witwe mit ihrem Sohne. Der Sohn bestellte fleißig seinen kleinen Acker, hütete die einzige Kuh, fischte im Flusse und trug das, was er gefangen, dann in die Stadt zum Verkauf. Donogh, so hieß der Bursche, war freilich nicht hübsch, denn er war verwachsen, doch hinderte sein mächtiger Höcker auf dem Rücken ihn nicht, sich stets als ein gutherziger, treuer Bursche zu zeigen.

Nun lag nicht weit von der Hütte, welche Donogh mit seiner Mutter bewohnte, das Schloß des Mac Carthy Mor, eines Edelmannes, der durch Glanz und Verschwendung sein großes Vermögen in kurzer Zeit so klein gemacht, daß ihm jetzt im ganzen Lande kein Mensch mehr einen roten Heller borgte.

Mac Carthy stand eines schönen Tages mit seinem hübschen Töchterchen Maiga am Fenster, als Donogh, der eben eine gute Portion Fische gefangen hatte, vorbei ging und höflich sein Köppchen zog. Sei es, daß Mac Carthy gerade in besonders guter Laune war, oder daß Donoghs verwachsene Gestalt ihm auffiel, kurz, er rief ihn an und fragte, was er in seinem Korbe da habe.